GEBRAUCHSANLEITUNG



amtl.Pfl.Reg.Nr.: 2984/4

Suspensionskonzentrat (SC)

Chlorantraniliprole 200 g/l (Gew.-% 18,4)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Insektizid - Coragen®

Der Parallelimport Coragen® Reg. Nr.: 2984/4 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Coragen® Reg. Nr.: 2984/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Insektizid - Coragen®
Chlorantraniliprole 200 g/l (Gew.-% 18,4)
Suspensionskonzentrat (SC)

Der Parallelimport Coragen®, amtl.Pfl.Reg. Nr.: 2984/4, beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Coragen®, amtl. Pfl.Reg.Nr.: 2984/0.

Coragen® ist ein Insektizid zur Bekämpfung von schädigenden Raupen (Lepidopteren) im Obstbau, Weinbau, Gemüsebau, Mais und von Kartoffelkäfern an Kartoffeln.

amtl. Pfl.Reg.Nr.: 2984/4

ZUGELASSENE INDIKATIONEN:
Im Ackerbau in Kartoffeln gegen Kartoffelkäfer [Leptinotarsa decemlineata] Freiland
• Aufwandmenge: 0,06 l/ha Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha
• Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis. BBCH 31 (Beginn Bestandesschluss: 10% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis BBCH 69 (Ende der Blüte des 1. Blütenstandes)
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 2
• Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2 • Zeitlicher Abstand in Tagen: 14
• Anwendungsart: Spritzen • Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 14
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Keine Anwendung auf drainierten Flächen

2. Indikation:
im Obstbau in Apfel, Birne gegen Apfelwickler [Cydia pomonella], Schalenwickler- Arten] Freiland
• Aufwandmenge: 0,088 l/ha/m Kronenhöhe max. 0,175 l/ha • Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
• Anwendungszeitpunkt: Beginn der Eiablage bis Larvenschlupf. Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis. BBCH 71 (Fruchtdurchmesser bis 10 mm (Nachblütefruchtfall)), bis BBCH 87 (Pflückreife: Früchte sind ausreichend entwickelt und haben noch eine gute Lagerfähigkeit)
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 • Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 14

4. Indikation:
Im Mais gegen Maiszünsler [Ostrinia nubilalis] Freiland
• Aufwandmenge: 0,125 l/ha • Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
• Anwendungszeitpunkt: Beginn der Eiablage bis Larvenschlupf. Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis. BBCH 51 Beginn des Rispenschiebens: Rispe in Tüte gut fühlbar (BBCH79) Art- bzw. sortenspezifische Korngrösse erreicht
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 • Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 14
Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode

5. Indikation:
Im Zuckermais gegen Maiszünsler [Ostrinia nubilalis] Freiland
• Aufwandmenge: 0,125 l/ha • Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
• Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis
(BBCH 12) 2. Laubblatt entfaltet (BBCH 45) 50% des zu erwartenden Kopfdurchm essers erreicht• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 • Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 3
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

6. Indikation:
In Kopfkohl gegen Freifressende Schmetterlingsraupen [-] Freiland
• Aufwandmenge: 0,125 l/ha • Wasseraufwandmenge: Mind. 600 l/ha
• Anwendungszeitpunkt: Beginn der Eiablage Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis. BBCH 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 49 (Art-/sortentypische Grösse und Form erreicht; Blume noch fest geschlossen)
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 • Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 3
Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

7. Indikation:
In Blumenkohle gegen Freifressende Schmetterlingsraupen [-] Freiland
• Aufwandmenge: 0,125 l/ha • Wasseraufwandmenge: Mind. 600 l/ha
• Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Beginn der Eiablage (BBCH57) Gescheine (Infloreszenzen) sind voll entwickelt; die Einzelblüten spreizen sich bis BBCH 83 Fortschreiten der Beerenaufhellung (bzw. Beerenverfärbung)
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 • Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 3
Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

8. Indikation:
In Weinreben gegen Einbindiger Traubenwickler [Eupoecilia ambiguella], Bekreuzter Traubenwickler [Lobesia botrana] Freiland
• Aufwandmenge: Max. 0,21 l/ha • Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungbasis)
• Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Beginn der Eiablage bis Larvenschlupf. BBCH 71 (Fruchtknoten vergrößert sich (Nachblütefruchtfall) bis BBCH 87 Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1 • Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: –– • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 42
Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, sollte die Anwendung auf eine Wicklergeneration pro Jahr beschränkt werden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt: Aufwandsmengen

Menge von	Menge bis	Einheit	Stadium
0.14	0.28	l/ha	Ab Stadium 71 (Fruchtansatz)
0.09	0.21	l/ha	Bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)
0.07	0.14	l/ha	Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

18. Indikation:
Pflaumen (Zwetschken), Mirabellen gegen Wickler (Tortricidae) Freiland
• Aufwandmenge: 0,088 l/ha/m Kronenhöhe max. 0,175 l/ha • Wasseraufwandmenge: 500 l/ha/m Kronenhöhe
• Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Beginn der Eiablage bis Larvenschlupf. BBCH 71 (Fruchtknoten vergrößert sich (Nachblütefruchtfall)) bis BBCH 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit)
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1
• Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 14
Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.
Eine ausreichende Wirksamkeit ist nur bei Obstanlagen mit einer Kronenhöhe bis zu 2 m gegeben.
Um Resistenzbildungen vorzubeugen, sollte die Anwendung auf eine Wicklergeneration pro Jahr beschränkt werden.
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

19. Indikation:
Wurzel- und Knollengemüse Doldengewächse (Apiaceae) gegen Möhrenfliege (Chamaepsila rosae) Freiland
• Aufwandmenge: 0,175 l/ha • Wasseraufwandmenge: 300 - 800 l/ha
• Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Beginn der Eiablage bis Larvenschlupf. BBCH 71 (Fruchtknoten vergrößert sich (Nachblütefruchtfall)) bis BBCH 87 Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1
• Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 21
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf.
Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Chlorantraniliprol enthalten.

20. Indikation:
Wurzel- und Knollengemüse Doldengewächse (Apiaceae), Stängelgemüse Doldengewächse (Apiaceae) gegen Freifressende Schmetterlingsraupen
• Aufwandmenge: 0,175 l/ha • Wasseraufwandmenge: 300 - 800 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, Beginn der Eiablage bis Larvenschlupf. BBCH 71 (Fruchtknoten vergrößert sich (Nachblütefruchtfall)) bis BBCH 87 Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit

• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1
• Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 21
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Chlorantraniliprol enthalten.

76. Indikation:
Nektarinen, Pfirsiche, Marillen gegen Pfirsichwickler, Pfirsichmotte, Apfelwickler
• Aufwandmenge: 0,175 l/ha • Wasseraufwandmenge: 700 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis, April bis September, Beginn der Eiablage bis Raupenschlupf, BBCH 73 (Zweiter Fruchtfall (Rötelfruchtfall) bis BBCH 87 (Pflückreife: Früchte haben sortentypischen Geschmack und optimale Festigkeit
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1
• Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen oder sprühen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen: 14
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

77. Indikation:
Rote Johannisbeere, Kultur-Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Eulenraupen
• Aufwandmenge: 0,175 l/ha • Wasseraufwandmenge: 300-800 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen oder ab Warndiensthinweis
• Max. Anzahl der Behandlungen in dieser Anwendung: 1
• Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1
• Zeitlicher Abstand in Tagen: --- • Anwendungsart: Spritzen oder sprühen
• Nachbaufrist in Tagen: –– • Wartefrist in Tagen:7
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Wirkungsweise: CORAGEN® ist ein Insektizid zur Bekämpfung des Apfelwicklers und Schalenwickler-Arten an Kernobst, des Kartoffelkäfers an Kartoffeln, des Maiszünslers an Mais und Zuckermais, freifressender Schmetterlingsraupen an Weißkraut, Rotkraut, Spitzkraut, Kohl, Karfiol, Brokkoli, Romanesco und Traubenwickler-Arten an Weinreben. CORAGEN® enthält 200 g/l Chlorantraniliprol, einen neuen Wirkstoff aus der Gruppe der Diamide (Anthranilamide). Chlorantraniliprol aktiviert den Ryanodin Rezeptor; dies bewirkt eine Entleerung der intrazellulären Kalziumvorräte. Als Folge treten Muskellähmung und letztendlich der Tod der Insekten ein. Chlorantraniliprol wirkt über Fraß und Kontakt gegen verschiedene Entwicklungsstadien von Insekten. Der spezifische Wirkungsmechanismus unterscheidet sich deutlich von anderen Insektiziden und führt zu einem unmittelbaren Fraß-Stopp. CORAGEN® bietet einen schnellen, effizienten und lang anhaltenden Schutz. Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 28.

Anwendungsempfehlung für Obstbau (Kernobst): Bekämpfung des Apfelwicklers und Schalenwickler-Arten:
Anwendungszeitpunkt: CORAGEN® wird während der Eiablage, vor Schlupfbeginn eingesetzt. CORAGEN® wirkt lang anhaltend auf die Eier und Larven und verhindert, dass die Larven die Früchte schädigen und sich einbohren können. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, sollte die Anwendung auf eine Wicklergeneration pro Jahr beschränkt werden. Zur optimalen Bekämpfung empfehlen wir die Behandlung vorzugsweise gegen die 1. Generation des Apfelwicklers bzw. die Sommergeneration des Schalenwicklers. Je nach Dauer der 1. Generation sollten im Anschluss larvizide Produkte, z.B. STEWARD®
oder eine Produkt zur Verwirrung z.B. Ecodian® CP eingesetzt werden. Aufwandmenge: 88 ml/ha in 500 l Wasser/ha und pro m Kronenhöhe
Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg. Wartefrist Kernobst: 14 Tage

Anwendungsempfehlung für Kartoffeln: Bekämpfung des Kartoffelkäfers:
Anwendungszeitpunkt: Coragen® wird bei Befall bzw. bei Warndienstaufruf, unter Beachtung der Schadensschwelle, eingesetzt. Coragen® wirkt über Fraß oder Kontakt auf die Larven des Kartoffelkäfers und auf die adulten Tiere.
Maximal 2 Behandlungen im Abstand von mindestens 14 Tagen.

Aufwandmenge:	60 ml/ha in 300-600 l Wasser /ha
Anwendungstechnik:	Spritzen. Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg.
Wartefrist Kartoffeln:	14 Tage

Anwendungsempfehlung für Mais und Zuckermais Bekämpfung des Maiszünslers:
Anwendungszeitpunkt: Coragen® wird ab Eiablage eingesetzt. Zur optimalen Bekämpfung empfehlen wir die Anwendung zum Hauptschlupf der Larven (4-10 Tage nach Flughöhepunkt) nach regionalem Warndienstaufruf.
Coragen® wirkt auf die Eier des Maiszünslers sowie über Fraß und Kontakt auf die Larven.
Aufwandmenge: 125 ml/ha in 200 – 400 l Wasser /ha
Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg.
Wir empfehlen eine Wasseraufwandmenge von mindestens 300 l/ha.

Wartefrist Mais, Zuckermais: 14 Tage

Anwendungsempfehlung für Kopfkohl und Blumenkohle Bekämpfung von freifressenden Schmetterlingsraupen:
Anwendungszeitpunkt: CORAGEN® wird bei Beginn der Eiablage eingesetzt. CORAGEN® wirkt über Fraß und Kontakt auf die Larven von Schadschmetterlingen wie z.B. Kohlweissling-Arten (Pieris brassicae, Pieris rapae), Kohleule (Mamestra brassicae) oder Kohlmotte (Plutella xylostella). Auch freiliegende Eigelege der Zielorganismen werden erfasst. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist die Anwendungen auf eine Generation pro Jahr beschränkt.
Aufwandmenge: 125 ml/ha in mindestens 600 l Wasser/ha
Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg. Wartefrist 3 Tage

Anwendungsempfehlung für Weinreben Einbindiger Traubenwickler, Bekreuzter Traubenwickler:
Bekämpfung Heu- oder Sauerwurm: Der Bekämpfung des Sauerwurms ist besondere Beachtung zu schenken, da schon bei geringem Befall an den Fraßstellen Botrytis als Folgeschaden auftreten kann. CORAGEN® wird bei Beginn der Eiablage oder ab Schlüpfen der ersten Larven eingesetzt. Die Entscheidung für den Spritztermin sollte mit Hilfe von Falterflugkurven und durch Kontrolle der Eientwicklung (Schwarzkopfstadium) bzw. nach regionalen Warnaufrufen getroffen werden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Aufwandmenge: maximal 210 ml/ha in 1000 l Wasser /ha (Berechnungsbasis) In Abhängigkeit von der Bestandesdichte (Rebstockdichte) und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt: 0.04 bis 0.11 l/ha Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)
0.07 bis 0.16 l/ha Bis Stadium 71 (Fruchtansatz)
0.11 bis 0.21 l/ha Ab Stadium 71 (Fruchtansatz)
Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg. Wartefrist Weinreben: 42 Tage

Resistenzvorbeugung:Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein, weil natürlich vorkommende, weniger empfindliche Arten überleben, sich verbreiten und im Feld dominant werden können. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. CORAGEN® enthält den Wirkstoff Chlorantraniliprol, dessen Wirkungsmechanismus in die Gruppe 28 (Ryanodine Rezeptor Modulator), Untergruppe Diamide, der IRAC (Insecticide Resistance Action Committee)-Klassifizierung eingestuft ist. Gemäß dem Schema über Wirkungsmechanismen der IRAC ist CORAGEN® ein Insektizid der Gruppe 28 (Ryanodine Rezeptor Modulator). Aus Gründen des Resistenzmanagements ist die Anwendung von CORAGEN® auf zwei Anwendungen pro Kultur und Jahr begrenzt. Wiederholte und ausschließliche Anwendung von CORAGEN® oder anderen Insektiziden der Gruppe 28 können zur Bildung resistenter Insektenstämme in etlichen Kulturen führen. Es wird daher empfohlen, CORAGEN® als Bestandteil der lokalen Resistenzmanagementstrategien für die entspre chenden Anwendungsbereiche zu etablieren, einschließlich kulturtechnischer und biologischer Bekämpfungsverfahren sowie Wechsel von Insektiziden mit verschiedenen Wirkungsweisen gegen nachfolgende Generationen.

Folgende Maßnahmen werden zur Vermeidung oder Verzögerung einer Resistenzbildung gegenüber CORAGEN® und Insektiziden der IRAC-Gruppe

28 empfohlen: • Bei der Bekämpfung von Schädlingen, die in mehreren Generationen pro Jahr auftreten, sollte CORAGEN® und andere Insektizide der Gruppe 28 nicht in zwei direkt aufeinanderfolgenden Generationen eingesetzt werden.
• Mehrere Anwendungen von CORAGEN® und anderen Insektiziden der Gruppe 28 zur Bekämpfung der gleichen Generation des Schädlings sind möglich.
• Wurde eine Schädlingsgeneration mit CORAGEN® und anderen Insektiziden der
Gruppe 28 behandelt, sollten in der darauffolgenden Generation wirksame Insektizide mit einem anderen Wirkungsmechanismus eingesetzt werden.
• Die gesamte Anzahl, der mit Insektiziden der Gruppe 28 behandelten Generationen, sollte in einer Vegetationsperiode 50% nicht überschreiten. "Integrated pest management" Techniken sind in das Gesamtprogramm zur Schädlingsbekämpfung einzubeziehen.
• Insektenpopulationen sind in Bezug auf Wirkungsabfall im Feld zu überwachen.

Mischbarkeit
CORAGEN® ist mit vielen im Weinbau, Obstbau, Gemüsebau und Ackerbau verwendeten Insektiziden, Fungiziden und Herbiziden mischbar.
Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.
Von einer Mischung mit anderen Insektiziden, v.a. mit Pyrethroiden, ist wegen möglicher antagonistischer Effekte abzuraten.
Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln
1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserdispergierbare Granulate: WG
3. Wasserlösliche Pulver: WP
4. Suspensionskonzentrate: SC
5. Wasserlösliche Konzentrate: SL
6. Suspensionskonzentrate auf Ölbasis: SE
7. Emulgierbare Formulierungen: EW, EC
8. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
9. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
10. Driftverzögerer
Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Herstellung der Spritzbrühe
Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

1. Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
2. Füllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
3. Schütteln Sie CORAGEN® gut durch und messen Sie die benötigte Menge ab.
4. Geben Sie die abgemessene Menge CORAGEN® bei laufendem Rührwerk direkt oder über die Einspülschleuse in den Tank.
5. Falls Sie ein weiteres Produkt zumischen möchten, achten Sie darauf, dass sich vor
Zugabe des Mischpartners das erste Produkt vollständig gelöst hat.
6. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanleitungen aller Mischpartner.
7. Füllen Sie abschließend die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auf.
8. Bringen Sie die Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufenden Rührwerk aus.
9. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
10. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

Hinweise zur Spritzenreinigung
Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden: • Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
• Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
• Die Spritze zum Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
• Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
• Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
• Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
• Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um
Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Umweltverhalten: Nützlinge : Coragen® ist nicht bienengefährlich.
Hinweise zum Schutz des Anwenders: Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel und bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels leichten Schutzanzug/langärmelige Arbeitskleidung (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel), sowie Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Coragen®: Enthält: Chlorantraniliprol (CAS-Nr.: 500008-45-7), Propan-1,2-diol (CAS-Nr.: 57-55-6), 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on (CAS-Nr.: 220-120-9) Gefahrenhinweise: H400 Sehr giftig für Wasserorganismen. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit

langfristiger Wirkung. **EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten:** P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. EUH208 Enthält 5-chloro-2-methyl-2H-isothiazol-3-one und 2-methyl-2H-isothiazol-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) - Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung! - **UFI: TAYW-M2TA-5N4P-4CN5** **SIGNALWORT: ACHTUNG**



SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. SPe 8 - Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
SPe 8 - Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind. Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.
Keine Anwendung, wenn Randvegetation bzw. angrenzende Felder in Blüte stehen.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN:
Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen
Einatmen: Keine beosnderen Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich. Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen.
Hautkontakt: Keine besonderen Erste-Hilfe Maßnahmen erforderlich. Wenn auf der Haut, gut mit Wasser abspülen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebruach waschen.
Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15-20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender AUgenreizung einen Facharzt aufsuchen.
Verschlucken: Keine besonderen Erste-Hilfe Maßnahmen erforderlich. Falls erforderlich Arzt konsultieren.
Wichtigste akute oder verzögert auftretenden Symptome und Wirkungen: Symptome: Vergiftungsfälle beim Menschen sind nicht bekannt; Vergiftungssymptome aus Laborversuchen sind unbekannt.
Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Symptomatische Behandlung
MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel: Sprühwasser, Schaum, Trockenlöschmittel, Kohlendioxid (CO_2)
Löschmittel die aus Sicherheitsgründen nicht zu verwenden sind: Wasservollstrahl (Kontaminationsgefahr)
Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehenden Gefahren: Im Brandfall können gefährliche Zersetzungsprodukte entstehen. Kohlendioxid (CO_2), Stickoxide (NO_x). Dieses Produkt ist nicht brennbar.
Hinweise für die Brandbekämpfung: Umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät und Chemieschutzanzug tragen.
Weitere Informationen: Löschwasser nicht ins Oberflächenwasser oder Grundwassersystem gelangen lassen. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen. Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser müssen entsprechend den örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgt werden.
: (bei kleinen Bränden) Bei großflächigen Bränden soll man das Feuer ausbrennen lassen, wenn es die Gegebenheiten gestatten, um die Kontamination der Umgebung durch Löschwasser zu vermeiden. Container/Tanks mit Wassersprühstrahl kühlen.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG
Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren: Zugang zum Gebiet überwachen. Verschüttungsgebiet belüften. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Persönliche Schutzausrüstung verwenden.
Umweltschutzmaßnahmen: Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden. Nicht in Oberflächengewässer oder Kanalisation gelangen lassen. Verunreinigung des Grundwassers durch das Material vermeiden. Wenn größere Mengen verschütteten Materials nicht eingedämmt werden können, sollen die lokalen Behörden benachrichtigt werden. Wenn das Verschüttungsgebiet porös ist, muss das verunreinigte Material aufgenommen werden, zwecks anschließender Behandlung oder Entsorgung. Bei der Verunreinigung von Gewässern oder der Kanalisation die zuständigen Behörden in Kenntnis setzen.
Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung:
Reinigungsverfahren : Reinigungsmethoden - kleine Mengen an verschüttetem Material: Mit inertem Aufsaugmittel aufnehmen. Verschüttetes Material aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben.
Reinigungsmethoden - große Mengen an verschüttetem Material: Das verschüttete Material eindämmen, mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) aufnehmen und in Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben. Große Verschüttung soll mechanisch zur Entsorgung aufgenommen werden (durch Abpumpen entfernen). Auslaufende Flüssigkeit in dicht verschließbaren Behältern (Metall/Kunststoff) auffangen. Verunreinigtes Absorptionsmittel sammeln und zurückhalten und Material zur Entsorgung eindämmen. Verschüttetes Produkt nie in den Orginalbehälter zwecks Wiederverwertung geben. Unter Beachtung der örtlichen behördlichen Bestimmungen beseitigen.

HANDHABUNG UND LAGERUNG
Hinweise zum sicheren Umgang: Gebrauch nur nach unseren Empfehlungen. Nur saubere Ausrüstung benutzen. Dämpfe und Sprühnebel nicht einatmen. Für angemessene Lüftung sorgen. Persönliche Schutzausrüstung tragen. Ansetzen der Gebrauchslösung wie auf dem (den) Etikett(en) und/oder

der Gebrauchsanweisung angegeben. Angesetzte Gebrauchslösung unverzüglich verwenden - Nicht lagern. Ein Überschreiten der vorgegebenen Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW) vermeiden.

Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz: Von Hitze- und Zündquellen fernhalten. Vorsorge zur Vermeidung elektrostatischer Entladungen treffen (diese könnten organische Dämpfe entzünden). Um die Entzündung der Dämpfe durch elektrostatische Entladungen zu vermeiden, müssen alle Metallteile der benutzten Geräte geerdet werden. Bildung von Stäuben in geschlossenen Räumen vermeiden. Dieses Produkt ist nicht brennbar.

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten: Anforderungen an Lagerräume und Behälter: An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. In korrekt beschrifteten Behältern aufbewahren. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Zusammenlagerungshinweise : Keine besonders zu erwähnenden unverträglichen Produkte.

Sonstige Angaben : Stabil unter angegebenen Lagerungsbedingungen.

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/

ANGABEN ZUM TRANSPORT

UN-Nummer: 3082; Ordnungsgemäße UNVersandbezeichnung: UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (Chlorantraniliprole): Transportgefahrenklassen: 9; Verpackungsgruppe: III; Umweltgefahren: Umweltgefährdend; Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender: Tunnelbeschränkungscode: (E)

® reg. Marke der FMC Corporation

Stand der Daten: August 2026